

Inhalt

Vorwort	9
1. Entwicklung und Bedeutung des Vergaberechts	10
2. Die Gesetzgebungsbefugnis des Landes Südtirol im Bereich des Vergaberechts	14
2.1. Das Autonomiestatut	14
2.1.1. Die Kompetenztatbestände	14
2.1.2. Die Schranken	16
2.2. Die Verfassungsreform 2001	18
2.2.1. Allgemeine Darstellung: Kompetenzordnung und Schranken	18
2.2.2. Artikel 10 des Verfassungsgesetzes Nr. 3/2001	21
2.2.3. Der Status quo im Vergaberecht aufgrund der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes	23
2.3. Die neueste Entwicklung	31
2.3.1. Die Verfassungsreform Renzi-Boschi	31
2.3.2. Die neue Durchführungsbestimmung zur öffentlichen Auftragsvergabe	32
2.3.3. Das Ermächtigungsgesetz Nr. 11/2016	32
2.3.4. Das Landesgesetz Nr. 16/2015	33
2.4. Die Umsetzung von EU-Richtlinien in Italien	34
2.4.1. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Inkorporation des Unionsrechtes in die italienische Rechtsordnung	34
2.4.2. Die Umsetzung von EU-Richtlinien durch die Regionen	36
2.4.3. Die Umsetzung von EU-Richtlinien durch die Autonome Provinz Bozen	39
3. Das Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)	43
4. Das EU-Recht	47
4.1. Das Primärrecht	47
4.1.1. Das Diskriminierungsverbot	47
4.1.2. Die Freiheit des Warenverkehrs	48
4.1.3. Freier Personen- und Dienstleistungsverkehr	50
4.2. Die EU-Vergaberichtlinien	52
4.3. Die Anwendung der Grundsätze des Primärrechtes bei Vergabeverfahren, die nicht oder nur teilweise von den EU-Vergaberichtlinien geregelt werden	55

4.4.	Der Einfluss des Unionsrechts auf das Südtiroler Vergaberecht	58
5.	Das staatliche Vergaberecht und die ANAC	60
6.	Welche Rechtsbestimmungen sind in der Praxis anzuwenden?	62
7.	Die Grundsätze des Vergabeverfahrens	64
7.1.	Allgemeines	64
7.2.	Der Grundsatz der Bindung der Verwaltung an das Gesetz (Legalitätsprinzip)	64
7.3.	Der Grundsatz der Unparteilichkeit der Verwaltung – die Pflicht zur Gleichbehandlung der Teilnehmer	65
7.4.	Der Grundsatz der Transparenz des Vergabeverfahrens	66
7.5.	Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	66
7.6.	Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	67
8.	Wer muss öffentlich ausschreiben?	68
8.1.	Der funktionelle Auftraggeberbegriff	68
8.2.	Private Auftraggeber, die unter den Anwendungsbereich des Vergaberechtes fallen	70
8.3.	Einrichtungen des öffentlichen Rechtes	73
8.4.	In-House-Vergaben	76
8.4.1.	In-House-Vergaben, Ausgliederung und wirtschaftlich relevante öffentliche Dienstleistungen	76
8.4.2.	Die Formen der Ausgliederung des Landes und der Gemeinden	79
8.4.3.	Die Rechtsprechung des EuGH zu In-House-Vergaben	82
8.4.4.	Die lokalen öffentlichen Dienstleistungen	93
9.	Wer darf Aufträge öffentlich ausschreiben? Die Tendenz zur Zentralisierung der Beschaffung	97
9.1.	Zentrale Beschaffungsstellen	97
9.2.	Ausschreibefähige Vergabestellen	104
10.	Schwellenwerte und Losregelung	106
11.	Vergabeverfahren und Publizität	111
11.1.	Arten von Vergabeverfahren	111

11.2.	Bekanntmachungsvorschriften und Veröffentlichungsfristen	113
12.	Das Angebot	115
13.	Bietergemeinschaften	117
14.	Die Eignungsprüfung	119
14.1.	Befugnis und Zuverlässigkeit	119
14.2.	Die technische sowie wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	120
14.3.	Wie wird die Eignung nachgewiesen?	121
14.4.	Die Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE)	124
14.5.	Die Prüfungsreihenfolge	125
14.6.	Die Nachforderung von Eignungsnachweisen	126
14.7.	Eignungsleihe	127
14.8.	Die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Beitragszahlung	129
15.	Der Zuschlag	132
15.1.	Die Zuschlagskriterien	132
15.2.	Vergabefremde Kriterien	135
15.2.1.	Begriffsbestimmung	135
15.2.2.	Behinderteneinstellung	137
15.2.3.	Beschäftigte mit Wohnsitz in der Region	139
15.2.4.	Ausbildung von Lehrlingen	140
15.2.5.	Grüne Vergabe	140
15.2.6.	Die Förderung von KMU	143
15.3.	Ungewöhnlich niedrige Angebote	144
16.	Die Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen	150
17.	Aufträge im Sozialbereich	153
18.	Die Weitervergabe an Subunternehmer	159
18.1.	Zum rechtlichen Charakter des Subunternehmervertrages	159
18.2.	Die Einschränkungen bei der Weitervergabe.....	161

19.	Bemerkungen zum Rechtsschutz	164
19.1.	Das System des Rechtsschutzes im europäischen und staatlichen Recht	164
19.2.	Die Stillhaltefrist	167
19.3.	Faktische Einschränkungen des Rechtsschutzes	169
	Nachwort	171
	Abkürzungsverzeichnis	173
	Verwendete Literatur	174
20.	Dokumente	177
20.1.	LG Nr. 16 v. 17.12.2015 (Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe)	179
20.2.	Leitfaden für die Anwendung des Landesgesetzes vom 23.2.2016	220
20.3.	Art. 6 LG Nr. 17 v. 22.10.1993 (Verträge)	236
20.4.	Art. 23-bis LG Nr. 17 v. 22.10.1993 (Kontrollen zum Besitz der Voraussetzungen)	238
20.5.	LG Nr. 12 v. 16.11.2007 (Lokale öffentliche Dienstleistungen)	239
20.6.	Dekret des Präsidenten der Region Nr. 3/L v. 1.2.2005 (Genehmigung des Einheitstextes der Regionalgesetze über die Ordnung der Gemeinden der Autonomen Region Trentino-Südtirol) – Art. 67 bis 71 (Örtliche öffentliche Dienste)	244
20.7.	Art. 27 LG Nr. 15 v. 21.12.2011 (Errichtung der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge)	249
20.8.	BLR Nr. 570 v. 31.5.2016 (Kriterien für den automatischen Ausschluss ungewöhnlich niedriger Angebote bei Verfahren für die Vergabe von Architektur- und Ingenieurleistungen - Qualitätskriterien für die Beschäftigung von Lehrlingen bei der Vergabe von Aufträgen)	251
20.9.	Vademekum für Vergaben von Dienstleistungen und Lieferungen unter 40.000 € mit Checkliste	254
20.10.	Vademekum Zuschlags- und Bewertungskriterien	282
20.11.	Unterteilung in Lose – Informations-Leitfaden	285
20.12.	Rundschreiben der AOV Nr. 2/2016 v. 19.7.2016	287
20.13.	Standardformular für die Einheitliche Europäische Eigenerklärung	291
20.14.	Durchführungsbestimmung zum Autonomiestatut (noch nicht veröffentlicht) ...	304